

jedoch kaum den Anspruch erheben, auf Richer selbst zurückzugehen, und tragen daher zur Klärung seiner literarischen Zielsetzung nichts bei.

Was der Schriftsteller vorgehabt hat, möchte man zunächst in seiner Vorrede suchen. Gleich im ersten Satz bezeichnet Richer die *Gallorum congressus* als seinen Gegenstand<sup>45</sup>. Um einer Verwechslung der Königsnamen (Karl und Ludwig) vorzubeugen, verweist er dann auf die Annalen Erzbischof Hinkmars, von denen er sich absetzt und die er – so darf man wohl folgern – in gewisser Weise fortsetzen will. Unmittelbar darauf definiert er noch einmal sein Thema, und zwar lautet es jetzt *bella a Gallis sepe numero patrata uariosque eorum tumultus ac diuersas negotiorum rationes*. D. h. es geht um die Kriege der „Gallier“, ihre politischen Wirren und diverse sonstige Angelegenheiten<sup>46</sup>. Interpretierend können wir also sagen, daß eine Geschichte der „Gallier“ im 10. Jahrhundert, nämlich von Karl dem Einfältigen bis zu Richers Gegenwart, beabsichtigt war. Was für *diuersae negotiorum rationes* neben Kriegen und politischen Wirren darin inbegriffen waren, wollen wir zunächst offen lassen; es muß sich aus dem Inhalt von Richers Werk ergeben.

In seinem Vorwort beruft sich der Geschichtsschreiber nicht nur auf Hinkmar, sondern auch auf Flodoard<sup>47</sup>. Der erste habe die Ereignisse der früheren Zeit behandelt, das brauche – so ist zwischen den Zeilen zu lesen – nicht wiederholt zu werden, und deshalb könne er, Richer, das Ende von Hinkmars Annalen gewissermaßen als Ausgangspunkt seiner eigenen Arbeit nehmen. Dem „Büchlein“ des zweiten (gemeint sind damit Flodoards Annalen, nicht seine Reimser Kirchengeschichte) habe er einiges entnommen, es jedoch nicht wörtlich kopiert und auch eine andere Anordnung, ein *scema orationis longe diuersum* dafür gewählt<sup>48</sup>. Wenn wir von den Einschränkungen, die hier anklingen,

---

45) ed. WAITZ (wie Anm. 3) S. 1.

46) Michel SOT, Richer a-t-il écrit une *Histoire de France*?, in: Yves-Marie BERCÉ – Philippe CONTAMINE, *Histoires de France, historiens de la France. Actes du colloque international, Reims, 14 et 15 mai 1993* (1994) S. 52, übersetzt *diuersas negotiorum rationes* mit „les raisons diverses de ces affaires“ bzw. mit „explications“, also Erklärungen, die sich auf die *bella* und *tumultus* beziehen. Das dürfte zu eng gefaßt sein, zumal man bei dieser Interpretation die unwahrscheinliche Voraussetzung machen müßte, daß mit *negotiorum* nichts anderes gemeint sei als die *bella* und *tumultus*.

47) ed. WAITZ (wie Anm. 3) S. 1.

48) KORTÜM, Richer (wie Anm. 1) S. 95, schließt daraus zu Unrecht, daß